

**Workshop „Touristisches Wegenetzkonzept  
Elbe-Röder-Dreieck“  
am 28.10.2009 von 9.00 bis 13.00 Uhr  
im Technologiezentrum Glaubitz**



**Ergebnisse des Workshops „Touristisches Wegenetzkonzept im Elbe-Röder-Dreieck“  
am Mittwoch, dem 28.10.2009 von 9.00 bis 13.00 Uhr  
im Technologiezentrum Glaubitz**

**Das Thema**

Das bestehende Wander-, Rad- und Reitwegenetz im Elbe-Röder-Dreieck bietet gute Möglichkeiten des Ausbaus. Vorteilhafte Ausgangsbedingungen sind auf der einen Seite mit dem Elberadweg und dem Floßkanalradweg, und auf der anderen Seite mit den Wegenetzen im angrenzenden „Schradenland“ und im „Dresdner Heidebogen“ gegeben.

Ein ganzheitliches touristisches Wegenetzkonzept beinhaltet alle landschaftlichen und kulturhistorischen Besonderheiten, Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen und saisonale Höhepunkte, Gaststätten, Hotels und Pensionen, Sport- und Freizeiteinrichtungen, relevante Dienstleistungen und Infrastrukturen sowie neue Initiativen und Ideenvorschläge.

Ein zukünftig sehr gut erschlossenes und informativ ausgeschildertes Wegenetz mit interessanten touristischen Angeboten und einem zeitgemäßen Marketingkonzept zur Umsetzung soll mehr Besucher und Gäste in das Gebiet locken.

**Der Workshop diente der Darstellung und Diskussion der bereits erarbeiteten Ergebnisse und der Aufnahme neuer Ideen, Anregungen und Ergänzungen. Ziel war die gemeinsame Herausstellung eines Alleinstellungsmerkmals, welches die Grundlage einer touristischen Wege- und Marketingstrategie werden kann.**

**Ablauf:**

**09:15 – 09:25 Uhr**

**Begrüßung und einführende Erläuterungen zum Schlüsselprojekt „Touristisches Wegenetzkonzept“ innerhalb des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes des Elbe-Röder-Dreiecks**

Frau A. Schober  
Regionalmanagement Elbe-Röder-Dreieck e.V.

**09:30 – 09:50 Uhr**

**Vorstellen der Entwicklungsziele und der bisherigen Ergebnisse**

Prof. Dr.-Ing. W. Fischer  
Institut für Freiraum- und Siedlungsentwicklung

**10:00 – 11:00 Uhr**

**Diskussion in den vier Arbeitsgruppen**

Moderatoren: Dr.-Ing. S. Fischer, Prof. Dr.-Ing. W. Fischer, M.Sc., Dipl.-Ing. A. Weck,  
Stud. J. Wartmann, Cand. Bachelor M. Tulke  
Institut für Freiraum- und Siedlungsentwicklung

**11:00 – 11:45 Uhr**

**Pause**

**11:50 – 12:50 Uhr**

**Präsentation und Diskussion der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen**

Moderation: Dr.-Ing. S. Fischer  
**Persönliche schriftliche Beantwortung der vier gestellten Fragen**

**13:00 Uhr**

**Ende**



**Leitbilddiskussion in den Arbeitsgruppen  
„Verkehr“, „Kultur“, „Gastronomie“ und „Natur“**

Wesentliche Inhalte der Gruppendiskussionen waren die Herausstellung von Besonderheiten im Gebiet, das Herausarbeiten neuer Ideen und Ansätze für weitere touristische Angebote sowie die Bildung und Aktivierung von Netzwerken zur Umsetzung der Konzeption.

<b>ARBEITSGRUPPE „VERKEHR“</b>		
<p><b>TERMINI und PRIORITÄTEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Radwege und Radrouten</li> <li>- fern, regional, lokal</li> <li>- Standards für Radrouten (RVK SN); auf diese hinarbeiten</li> </ul>	<p><b>ÜBERGEORDNETE ZIELE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- konkrete Abzweige vom Elberadweg in die Region, um Radler in die Landschaft zu locken</li> <li>- Radler des Elberadwegs auf das ERD aufmerksam machen</li> </ul>	<p><b>WEGWEISUNG und VERLAUF:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einheitliche und durchgängige Beschilderung (RVK)</li> <li>- jede Route benötigt ein Logo</li> <li>- Beschilderung der Ortschaften und Flüsse</li> <li>- Verweise auf nahe Infrastruktur (Bahnhöfe)</li> <li>- Abstimmung mit Wander- und Reitwegenetz; keine Kombination von Rad- und Reitwegen</li> </ul>
<p><b>INFRASTRUKTUR</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rastplätze an Knotenpunkten</li> <li>- Rad &amp; Bus, Rad &amp; Bahn, Rad &amp; Auto</li> </ul>	<p><b>AUSLEIHSYSTEME</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortschritte erzielen durch Netzwerkbildung</li> </ul>	
	<p><b>VERMARKTUNG</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Flyer und Karten</li> <li>- nicht nur über die Touristinformationen</li> </ul>	
<p><b>Weitere Hinweise, Anmerkungen und Anliegen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zukünftige Entwicklung kleiner thematischer Radrouten empfohlen (z.B. Kies-Wasser-Heide)</li> <li>- Anbindung an Brandenburg und besonders den Heideturm unerlässlich</li> <li>- Konzentration auf Tagesausflügler aus der Region und den umliegenden Städten, besonders Riesa (Camper)</li> <li>- Motivation der Bürger zur aktiven Mitarbeit, z.B. „Regionale Radführer“</li> <li>- mit dem Zeitgeist gehen und auch auf Skating setzen</li> <li>- Etablierung des Kanutourismus auf dem Floßgraben</li> <li>- Bildung eines Naturparks „Elbe-Röder-Pulsnitz“ &gt; Gesamtvermarktung</li> <li>- Bewerben der Radrouten an den FahrradBus Haltestellen und den Park&amp;Ride Flächen der DB</li> <li>- Ausleihe und Abgabe von Fahrrädern an unterschiedlichen Stationen möglich machen (flächendeckend)</li> <li>- gemeinsame Ausgangspunkte (z.B. Parkplätze) für Rad- und Wandertouren</li> <li>- genaue Definition bzw. Zielstellung hinsichtlich des Ausbaustandards der Radrouten und der Ausstattung von Rastplätzen (z.B. inkl. Infotafeln, Flyern zur Entnahme etc.)</li> <li>- Schaffung konkreter Streckenangebote (mit Angabe des Schwierigkeitsgrades und des Zeitaufwands)</li> <li>- Einbeziehung des ADFC</li> <li>- überregionaler Radweg B – DD</li> </ul>		
<p><b>Teilnehmer:</b></p> <p>Hans-Jochen Gramann (Kreisradwegewart)  Michael Holzweißig (RPLV OEOE)  Herr Keller (LD DD)  Kerstin Schubert (Gemeindeverwaltung Zeithain)  Stephanie Ziep (Regionalmanagement Dresdner Heidebogen e.V.)  Hr. Hanisch i.V. für Kerstin Köhler (SV Gröditz, Mitarbeiter Bauwesen)  Bernd Radig (Finsterwalde, Privatperson)  Kerstin Tröger (GV Röderaue, Bau- und Hauptamtsleiterin)  Jens Kraze (Lichtensee, Ortschaftsrat)  Jens Dierchen (Oberelbetours, VVO)  Uwe Schramka (AG Tourismus)</p> <p><u>entschuldigt:</u>  Katrin Dehmel (LAG EE)</p>		



**ARBEITSGRUPPE „KULTUR“**

**KULTURLANDSCHAFT**

- Ackerbau,  
Gutsanlagen &  
Herrenhäuser
- Fischzucht &  
Wasserflächen
- Weinbau und  
Steinbruch

**SCHLÖSSER & GÄRTEN**

- Zabeltitz
- Diesbar-Seußlitz
- Tiefenau

**INDUSTRIEKULTUR:**

- (Wasser-)Mühlen,  
hauptsächlich entlang der  
Röder
- technische Denkmale  
(z.B. Floßkanal)

**MILITÄRHISTORIE**

- historische Orte,  
Ereignisse und  
Begegnungen
- könnte als das  
Alleinstellungsmerkmal  
etabliert werden
- Vernetzung mit  
Militärhistorischem Museum  
in Dresden

**Weitere Hinweise, Anmerkungen und Anliegen:**

Obwohl die Planungsregion eine Vielzahl interessanter Schlösser & Gärten sowie Gutsanlagen und Herrenhäuser aufweist, ziehen bisher nur Zabeltitz, Diesbar-Seußlitz und Tiefenau Touristen nachhaltig an.

Als außergewöhnliches Kulturgut wird die militärische Tradition und Historie der Gegend gesehen. Mit der Etablierung dieser Sparte könnte man sich aus den Kulturangeboten umliegender Regionen herausheben. Die Thematik bedarf einer besonderen Sensibilität bei der Umsetzung. Mögliche Angebot zur Etablierung eines solchen „Tourismus“ könnten beispielsweise militärhistorische Exkursionen sein. Als essentiell wird auch die Verknüpfung zum Militärhistorischen Museum in Dresden gesehen.

Als essentiell wird auch die Stärkung der Verbindungen zwischen bestehenden „Highlights“ sowie deren Anbindung zum Rückraum (in Richtung Großenhain und weiter bis Brandenburg) gesehen.

Kulturelle Routen im Gebiet: Ökumenischer Pilgerweg (Teil des Jakobsweges), Historische Handelsstraße Via Regia, Sächsische Salzstraße, Sächsischer Weinwanderweg, Floßkanalweg.

Abgesehen von der außergewöhnlichen militärhistorischen Prägung des Ortes genügen aus Sicht der Gruppe die vorhandenen Kulturangebote (in ihrem derzeitigen Zustand) nicht, um nachhaltig Touristen in die Region zu locken. Das Potential der Region wird vor allem in ihren Naturraumpotentialen gesehen.

**Teilnehmer:**

Klaus Herrmann (ehemaliger BM Kreinitz, Militärattache der Gemeinde Zeithain in den 90ern, Radwegewart für den Alt-LK RG)

Christian Kaule (Freundeskreis der Glaubitzer Heimatgeschichte e.V.)

Claudia Vettors i.V. für Eberhardt Paul (Mitarbeiterin Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain)

Dr. Jürgen Schreiber (Leiter Fremdenverkehrsamt Zabeltitz (Aufgabenschwerpunkt Barockgarten)

Rüdiger Schwark (Vorsitzender AG Militärhistorik Zeithain, Bundesforstrevierleiter, Neudorf)

Bärbel Skudlarek (GV Nünchritz, Mitarbeiterin Hauptamt, Mitglied AG Tourismus)

Stephanie Trenkner (Hotel „Spanischer Hof“ Gröditz, Direktionsassistentin)

Dietmar Vogel (Heimatverein Koselitz e.V., Wanderwegewart)

Tilo Jobst (Vorsitzender pro natura Elbe-Röder e.V.)

Lothar Quaas (Mitglied AG Tourismus, Röderau-Bobersen)

Hans-Jochen Wehrmann (OR Lichtensee)

Otmar Gehre (AG Tourismus, Leckwitz)



**ARBEITSGRUPPE „GASTRONOMIE“**

**ZUSAMMENARBEIT**

- Anbieter regionaler Produkte und Gastronomie zusammenbringen
- ländergrenzen-übergreifend agieren
- Einrichtung eines Wirstammtisches, Koordination in einer Hand

**VERMARKTUNG**

- Verbindung schaffen zum Kulinarium Meissner Land
- Aufnahme aller Gaststätten und Cafés in Rad- und Wanderkarten
- Entwicklung eines Leitsystems für Gaststätten und Hotels

**TOURISTISCHE INFRASTRUKTUR**

- bestehende Leuchttürme nutzen und mit der Gastronomie vernetzen
- Schaffung eines kurzen Verbindungsweges durch die Gohrischheide > Erhöhung der Attraktivität der Gemeinden und Städte im Norden des ERD und damit des Zulaufs der dort ansässigen Gaststätten

**Weitere Hinweise, Anmerkungen und Anliegen:**

- Gastronomen und Hoteliers müssen darauf vertrauen, dass die korrelierenden Aspekte Kultur und Natur weiterentwickelt werden. Beide Gruppen hoffen auf eine touristische Inwertsetzung des ERD.
- Wirstammtisch soll halbjährig abgehalten werden. Organisation übernimmt Herr Reil (GF Spanischer Hof)
- Regionale Spezialitätenwochen durch Wirstammtisch organisieren (z.B. Spargelzeit, Weinlese, Federweißer, Wild, Abfischen; etc.)
- Aus Sicht der Gastronomen und Hoteliers sind gut ausgebaute touristische Wege eine Grundvoraussetzung für den Erfolg. Die Anbindung nach Elbe-Elster erscheint als besonders wichtig, um Orte wie Nieska und Spansberg und Städte wie Gröditz auch profitieren zu lassen.
- Gaststätten müssen in die Beschilderung / Wegweisung mit aufgenommen werden.
- Bildung eines Einkaufverbundes, der den Gaststätten Preisvorteile bei regionalen Direktvermarktern ermöglicht. So können auch mehr regionale Speisen wie Fisch und Wild angeboten werden.
- Erstellung und Herausgabe eines Gastronomieführers, der alle Gaststätten und Cafés des ERD beinhaltet (Angebote, Öffnungszeiten, Telefonnummer, Historisches zum Gasthaus, etc.).
- Das Portal „Regionale Produkte“ in der Region Dresden (Excellence for Business) nutzen.

**Teilnehmer:**

Thomas Reil (GF Hotel „Spanischer Hof“ Gröditz)  
André Tiersch (Eiscafé Tiersch Nieska)  
Herr Gille (Landgasthof Kreinitz)  
Franziska Koitzsch (Parkschänke Zabeltitz)  
Andrea Maibohm (Gasthof „Zum Wilden Bär“ Spansberg)  
Thomas Großmann (Hotel Moritz an der Elbe)  
Lothar Quaas (Mitglied AG Tourismus, Röderau-Bobersen)  
Mario Tege (Inhaber Eiscafé Tege Koselitz)  
Anja Schober (Regionalmanagement Elbe-Röder-Dreieck)

**abwesend:**

Hans-Jürgen Linke (Dorfkrug Roda)  
Bernd Rieger (Fremdenverkehrsverein Sächsische Elbeindörfer e.V., Neuseußlitz)



**ARBEITSGRUPPE „NATUR“**

**NATUR nur als  
BEIPACK**  
- vorrangig  
Kulturlandschaft  
- kleinflächige  
besonders attraktive  
unter Schutz gestellte  
Naturräume (Auwald,  
Flusstäler)

**WEGEAUSBAU**  
- nicht DIN-gerecht, wenn  
sie Schutzgebiete  
durchlaufen  
- vorhandene Wege ohne  
großen Aufwand nutzen,  
evtl. wassergebundene  
Decken

**GOHRISCHHEIDE**  
- keine Querung in  
absehbarer Zeit

**NATURANGEBOTE**  
- Ausbau touristischer  
Angebote hinsichtlich  
Natur, z.B. regelmäßige  
Naturführungen,  
Erlebniswanderungen  
- Ausbau der Reitwege und  
Reitmöglichkeiten  
notwendig  
- Bsp. gerade im Aufbau:  
Lamatrekking in  
Frauenhain

**Weitere Hinweise, Anmerkungen und Anliegen:**

Neben dem Elbtalraum sind auch die Teichgebiete für Naturtourismus attraktiv. Außergewöhnliche Naturattraktion hat nach Meinung der Gruppe das ERD nicht zu bieten, man sollte sich eher auf Kultur und Historie konzentrieren. Die Naturangebote sollten eher als Ambiente für die kulturellen und kulturhistorischen Angebote dienen.

Der Ausbaugrad der Redwegstrecke soll sich an den örtlichen Gegebenheiten und den naturschutzfachlichen Erfordernissen orientieren. Nicht alle Wege müssen asphaltiert werden. Streckenweise genügen auch wassergebundene Decken und schmale Wegbreiten (beispielsweise am Floßkanalweg). Vorhandene Wege sollen ohne großen Ausbaaufwand mitgenutzt werden.

Die Zugängigkeit von landschaftlich besonders reizvollen Bereichen ist insbesondere für das Reiten nicht immer gegeben. Grund dafür sind meist die Eigentumsverhältnisse.

Am Rande der bestehenden Wege müssen Erlebnisse geschaffen werden > erlebnisreiche Wegführungen > Wegeplanung überarbeiten und eher an kulturellen und historischen Punkten orientieren.

Der Region mangelt es an Außergewöhnlichem. Weniger ist mehr: Konzentration auf bestehende touristische Zentren und Wege.

Fokus auf regionale Tagesausflügler legen.

Das Problem der Kampfmittelbelastung in der Gohrischheide muss nach der Routenfestlegung gemeinsam bearbeitet werden. Es sollte einen Weg in diesem landschaftlich reizvollen Teil jedoch nicht von vornherein ausschließen. Zu eventuellen Verfahrensabläufen und Kosten sollte man sich bei ähnlich, bereits realisierten Wegerouten in der Umgebung Rat holen.

**Teilnehmer:**

Uwe Seifert (Kreisforstamt LK Meißen, Reitwegeverantwortlicher)  
Dr. Kneis (NSG-Verwaltung Königsbrücker Heide / Gohrischheide)  
Manfred Berke (Gebietswegewart Raum Seußlitz)  
Enrico Jonscher (Tierfarm Röderaue, Frauenhain)  
Siegfried Kurze (Reiterhof-Pension Kurze, Röderau-Bobersen)  
Maik Apitz (Ortschaftsrat Lichtensee)  
Hr. Klemig i.V. für Thomas Lange (Mitarbeiter Kampfmittelbeseitigungsdienst, Landespolizeidirektion Zentrale Dienste Sachsen)  
Thomas Pfeiffer (LRA Meißen, UNB)  
Frau Zscheischler (Tourismusverband Sächsisches Elbland e.V.)

**entschuldigt:**

Hannes Clauß (Regionalmanagement Elbe-Röder-Dreieck)



**Fragen an die Workshop-Teilnehmer  
zur weiteren touristischen Entwicklung des Wegenetzes im Elbe-Röder-Dreieck**

1. Welche vorhandenen bzw. welche künftigen touristischen Angebote sind aus Ihrer Sicht für die Besucher der Region besonders attraktiv?		
Kultur / Natur	Historie	Schlösser, Parks & Gärten
unberührte Natur	Wasser / Teichlandschaft / Tiefenauer Teichgebiet	regionale Produkte
Gohrischheide / Querung Gohrischheide	Zabeltitz	Diesbar-Seußlitz
touristisches Wegenetz	historische Gebäude und Anlagen	Natur und Heimat (NSG, NATURA 2000-Gebiete)
Naturwege	Elbradweg	natürliche Gegebenheiten (Auenlandschaft, Teichlandschaft, verschiedene zusammenhängende Naturräume)
altes Lager, Kriegsgefangenenlager und -friedhöfe	Militärgeschichte und Truppenübungsplatz Zeithain	Historie in Verbindung mit Wettinern
Heimatgeschichte (Kanal, Militärhistorik)	Obelisken des Lustlagers (in Konzept einbinden)	Natur nutzen, d.h. Reitwege anlegen, Erlebnistourismus (Tierfarm, Wildgehege), sportliche Aktivitäten
alte Schlösser, Museen, Landgüter, Mühlen fördern, aufbauen oder sichern	Industriekultur	Floßkanalwanderung (historisch, mit Darstellung der Leistung)
Mühlen, Kirchen	Feuerwehrmuseum Zeithain	Heideturm
Wein und Folklore	Sächsische Weinstraße	Themengebundene Märkte
Spargel	Weinbau Diesbar-Seußlitz, Schloss Zabeltitz	Weinterrassen, Steinbrüche
gastronomisches Angebot	Übernachtungsmöglichkeiten	gute, sinnvolle Beschilderung und Anbindung an andere Wege
Mühlenradweg	Natur (Bogenschießen)	zukünftig: Wassertourismus, Militärhistorik

**Workshop „Touristisches Wegenetzkonzept  
Elbe-Röder-Dreieck“  
am 28.10.2009 von 9.00 bis 13.00 Uhr  
im Technologiezentrum Glaubitz**



2. Welche Maßnahmen sehen Sie als prioritär an, um die Region an den Markt zu bringen?		
Vermarktung verbessern	Förderung der echten Besonderheiten in der Region	Einmaligkeit herausarbeiten
Vorstellung der Region auf Messen (Verbraucher-, Freizeitmessen)	Marketing, Werbung, Flyer, Internet, Touristinformation	aktiver Verkauf, Internet, Einbinden von Vermittlern und Reiseveranstaltern (Aktivurlauber)
Herausarbeiten und Publizieren der wirklichen Besonderheiten	konkrete Bedarfsermittlung	mit anderen gemeinsam arbeiten
Setzen von Schwerpunkten und Bewerbung der Schwerpunkte	gemeinsame Auftritte	Vernetzung ausbauen
Informationsmöglichkeiten zugänglich machen	Beschilderung, einheitliche Beschilderung	Touristisches Leitsystem, Beschilderung von Wegen
Initiatoren und Fachhändler einbeziehen	Vernetzung mit angrenzenden Regionen	gemeinsame Vermarktung
Qualitätssicherung	Standards, welche nutzbar sind, umsetzen	Werbung regionaler Anbieter mit ihren Leistungen, z.B. Gastronomieführer
bessere Infrastruktur (Anbindung an Autobahnen)	vorhandene Wege ausbauen	Ausbau der Rad- und Wanderwege
zusammenhängendes Wegenetz mit eindeutiger, einheitlicher Beschilderung	Verknüpfung der Wege	Anbindung an den Elberadweg
touristische Erschließung der Gohrischeide	Erweiterung FahrradBus	Ausflugsziele auf Karten einbinden
Darstellung fertiger Angebote z.B. 3-5 Tagestouren mit Unterkunft, Verpflegung, Radtouren	Ersatz für Regentage	Familien und junge Leute ansprechen
Gaststättenöffnungszeiten ab 11:00, nicht ab 17:00	preiswerte Übernachtungen	1-2 Angebote für Radler in Diesbar-Seußlitz und Glaubitz als Nebenangebote für Radler

**Workshop „Touristisches Wegenetzkonzept  
Elbe-Röder-Dreieck“  
am 28.10.2009 von 9.00 bis 13.00 Uhr  
im Technologiezentrum Glaubitz**



3. Wodurch kann der Floßkanalweg dem Standard einer Regionalen Radroute angepasst werden?		
Herausarbeiten seiner Schönheit in Natur und Landschaft	Instandsetzung	Touristinformation für Radfahrer und Wanderer
Einbindung anliegender Ortschaften	Rastplätze	Infotafeln mit Hinweisen auf Sehenswertes
historische Dokumentation	Erläuterung und Erklärung zur Entstehung an Schautafeln	als Teil der Tour Berlin – Dresden
Ausbau im Rahmen der Verkehrssicherheit	Verbesserung einzelner Abschnitte	durch Verlegung und Neubau
die Umfahrung Glaubitz müsste geändert werden; der Weg sollte bis Marksiedlitz am Kanal entlang geführt werden	durch eine durchgängige Instandsetzung	bessere Ausschilderung in Gröditz, ansonsten so belassen
Beschaffenheit des Weges (Breite und gute Befahrbarkeit)	bessere Beschilderung und direkte Wegführung	geeignete Wege finden, deren möglicher Ausbau naturschutzfachlich möglich ist
wird aufgrund der Gewässernähe nicht möglich sein	nicht nötig, weil ausreichend (Split)	Ausbau nicht möglich (Asphalt), Verbreiterung wo möglich, Schotterdecke
kein Asphalt	sanfter Ausbau, der die Natur schont	durch fachgerechten Ausbau als sandgeschlämmte Decke mit Sicherung der jährlichen Instandsetzung
Ausbau von 50-60 cm Schotterweg wie von Marksiedlitz bis Streumen	Zukunft: Nutzung oder Vorführung eines Schauflößens (siehe Flößerdorf Muldenberg Sachsen)	

**Workshop „Touristisches Wegenetzkonzept  
Elbe-Röder-Dreieck“  
am 28.10.2009 von 9.00 bis 13.00 Uhr  
im Technologiezentrum Glaubitz**



4. Wie können die regionalen Akteure noch stärker in das Projekt und dessen Umsetzung eingebunden werden?		
durch eine bessere gemeinsame Zusammenarbeit	regelmäßige Zusammenkünfte	periodische Informationen über Gemeindevertretungen über Stand aber auch Probleme
durch sachliche Informationen z.B. Informationsveranstaltung für regionale Akteure über ihre Möglichkeit	ansprechen, zu regionalen Treffen einladen und absprechen wo Hilfe (auch finanzielle) nötig ist	turnusmäßige Zusammenkünfte, Einrichtung von Konsultationspunkten
Zusammenschluss, intensive Vereinsarbeit	neue Mitglieder für die Arbeitsgruppen finden	Arbeitsgruppenbildung (themenbezogen)
durch Abschluss der konzeptionellen Arbeit und Festlegung von Verantwortlichkeiten und Terminen	Man sollte mit dem regionalen Akteur vor Ort zuerst reden und dann Konzepte entwerfen	Treffen unter Beteiligung geeigneter Behörden
gezielte Befragung	direkte Ansprache	Interessierte sprechen weitere Akteure an
Pressearbeit, Presse mit einbeziehen (SZ + Lausitzer Rundschau + Ortszeitung)	Einbeziehung der touristischen Leistungsträger Riesas (Touristinfo, Nudelmuseum, Hotellerie, Stadt Riesa)	weitere Workshops und Stammtische
nach Planung einzelne Projekte angehen	2-3x jährlich Workshop über Stand und Ziel	regelmäßig weitertreffen, Infomails o.ä.
gemeinsames Handeln auf kommunaler Ebene	gegenseitiger Austausch der verschiedenen Akteure > Erfahrungs- und Informationsaustausch	Schaffung eines regionalen Netzwerks

**Workshop „Touristisches Wegenetzkonzept  
Elbe-Röder-Dreieck“  
am 28.10.2009 von 9.00 bis 13.00 Uhr  
im Technologiezentrum Glaubitz**



### Fotographische Impressionen



**Workshop „Touristisches Wegenetzkonzept  
Elbe-Röder-Dreieck“  
am 28.10.2009 von 9.00 bis 13.00 Uhr  
im Technologiezentrum Glaubitz**



02.11.2009

Frau Dr. Sabine Fischer / Melanie Tulke  
Institut für Freiraum- und Siedlungsentwicklung Dresden